

## **Shakespeare, William: 148 (1590)**

1    Weh! Welche Augen gab mir Venus Sohn,  
2    Die sich auf wahres Sehen nicht verstehn!  
3    Wo nicht: wo ist mein Urteil hingeflohn,  
4    Das falsch entscheidet, was sie richtig sehn?  
5    Ist schön, was meine falschen Augen ehren,  
6    Wie kann die Welt sie denn der Lüge zeihn?  
7    Und ist es nicht; dann kann uns Liebe lehren:  
8    Ihr Aug' ist nicht so wahr als jedes. – Nein!  
9    Wie könnt' es? o, wie wär  
10   Das sich so trübe weint, so müde wacht?  
11   Was Wunder, wenn mich trägt mein Augenpaar!  
12   Sieht doch die Sonne nicht eh' Himmel lacht.  
13   O list'ge Liebe! machst du weinend blind,  
14   Daß wir nicht merken, wie du falsch gesinnt?

(Textopus: 148. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65874>)